34. Jahrgang. Freitag, 18. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19113. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Sept. (W. T.) Eine Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus **Bagamoyo** besagt: Die **Ueberreste der Expedition Zelewskis**, die Lieutenants Tettenborn und Heydebreck, sowie die Unteroffiziere Kay und Wutzer mit 65 Mann sind gestern Nachmittag hier eingetroffen. Es ist kaum Hoffnung, daß von den übrigen Mitgliedern der Expedition Zelewskis sich noch einige auffinden werden.

Berlin, 18. Septbr. (W. T.) Die „Voss. Ztg.“ meldet: Auf dem **Jüterboger Schießplatz** sind durch die **Explosion einer Kartätsche** ein Major der Garde-Fußartillerie und der Waffenschmied Schmidt schwer, ein Hauptmann, zwei Kanoniere und ein Lazarethgehilfe leichter verletzt worden. An dem Aufkommen Schmidts wird gezweifelt.

Ein Privattelegramm besagt über diesen Unglücksfall:

Auf dem Schießplatze versagte in einem Panzerthurm ein 5,3 Centimeter-Geschütz. Die Kartätsche explodirte, als der Büchsenmacher Schmidt sie entladen wollte. Schmidt und ein Major sind sehr schwer, ein Hauptmann, zwei Kanoniere und ein Lazarethgehilfe leichter verwundet. Schmidt wurde die rechte Hand abgenommen, und an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rom, 18. Septbr. (W. T.) **Schwerer Hagelschlag** zerstörte die Stadt **Marsico-Vetere** in der Provinz Neapel. Die Ernte wurde vernichtet, die Hütten verwüstet, zahlreiche Thiere getödtet und auch Menschenverlust ist zu beklagen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. September.

Das Echo der Erfurter Kaiserrede.

Die „Post“ hat mit ihrer vorzeitigen und, wie die betreffende Veröffentlichung des „Reichsanzeigers“ bewiesen hat, sehr incorrecten Wiedergabe des von dem Kaiser in Erfurt gesprochenen Toastes nicht Gutes gethan. Daß der Wortlaut der „Post“ nicht genau sein konnte, daß er außerdem ein solcher war, der jenseits der Vogesen einen schlimmen Eindruck machen mußte, war vorauszusehen; um so näher lag es für ein gewissenhaftes Preßorgan, sich erst von der Richtigkeit des betreffenden Berichts zu überzeugen, ehe derselbe in die Welt hinausgesandt wurde. Aber gut ist es nur, daß diese tadelnswerthe Voreiligkeit einem so durchaus regierungsfreundlichen, freiconservativen Blatt, wie der „Post“, passirt ist. Welch ein lautes Geschrei würde sich wohl erhoben haben in der ganzen Runde der Cartellpresse, wenn etwa ein freisinniges Blatt diese Ungeschicklichkeit begangen hätte? Wie würden die „nationalen“ Preßorgane, die wiedererwachenden Officiösen voran, sich beeilt haben, die Freisinnigen zu schelten als Schädiger der vaterländischen Interessen und Förderer der ausländischen! Dieser Vorfall mit dem Bericht der „Post“ möge daher auch bei uns zur Warnung dienen. Dann hätte er wenigstens etwas Gutes im Gefolge. Denn im übrigen hat er ungünstig genug gewirkt und nur Wasser auf die Mühle der soeben erst gründlich geschlagenen französischen Chauvinisten geliefert. Aus **Paris** wird dazu gemeldet:

Die Mehrzahl der Blätter bespricht die Erfurter Kaiserrede nach der von der „Post“ mitgetheilten Version. Sie betrachten dieselbe als eine Antwort auf die Vorgänge in Kronstadt und bemerken, die russischen Staatsmänner und Admiral Gervais hätten zu dieser Antwort keinen Anlaß gegeben. Sie weisen ferner darauf hin, daß Freycinet bei der militärischen Festtafel in Vendoeuvre die französischen Truppen gerühmt, aber von Revanche nicht gesprochen habe. „Intransigeant“ hebt hervor, daß die französische Regierung die Lohengrin-Aufführung durchsetzte zur selben Zeit, wo der Kaiser seine Rede hielt. Besonders die Bezeichnung Napoleons als eines Parvenüs wird von den Blättern höchst abfällig besprochen. Frankreich werde jedoch von seiner Reserve nicht abgehen, wenn es auch bereit sei, das Schwert aus der Scheide zu ziehen, sobald es dazu gezwungen werde.

Alles das in Anknüpfung an einige Wendungen in dem incorrecten Texte der „Post“, die gar nicht gebraucht worden sind und daher im officiellen Wortlaute fehlen!

Von Urtheilen **Wiener** Blätter werden der „Voss. Ztg.“ die nachfolgenden übermittelt:

„Das „Neue Wien. Tagebl.“, welches gestern den unverbürgten Text der Erfurter Rede des deutschen Kaisers gebracht hatte, ist heute erfreut, daß amtlich die Lesart in beruhigender Weise richtiggestellt worden sei. Das Blatt giebt der Hoffnung Ausdruck, daß auch nach dieser Rede die leitenden Kreise Frankreichs an der Ueberzeugung festhalten werden, daß das deutsche Reich und dessen Herrscher weit davon entfernt seien, kriegerische Neigungen an den Tag zu legen. Die „N. Fr. Pr.“ sagt: Daß dem Kaiser die Absicht fern lag, Frankreich zu verletzen, verstehe sich von selbst. Ihn habe eben nur die Größe der geschichtlichen Ereignisse ergriffen, deren Schauplatz Erfurt gewesen. Aber man werde hierin in Frankreich eine willkommene Gelegenheit finden, den Chauvinismus neuerdings aufzupeitschen. Die Rede sei ein neuerliches Zeichen der gesteigerten Spannung, welche die politische Atmosphäre erfülle.“

Aehnlich äußern sich die übrigen Wiener Blätter. Aber sie werden sicherlich inzwischen ebenso wie das „N. Wien. Tagebl.“ dieses Urtheil modificirt haben, nachdem ihnen der officielle vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Wortlaut zu Gesicht gekommen sein wird; denn in demselben liegt eben nichts, was von einer „gesteigerten Spannung“ in der politischen Atmosphäre Zeugniß ablegte.

Der „grobe Unfug“.

Der strafrechtliche Begriff des groben Unfugs hat durch die Rechtsprechung nach und nach eine Ausdehnung erhalten, welche man bei Erlaß des Reichsstrafgesetzes nicht voraussehen konnte. Schon vor einiger Zeit hat sich der Reichsgerichtsrath Mittelstädt sehr scharf über die vielen Anklagen wegen Verübung groben Unfugs und die in den Entscheidungen der Gerichtshöfe zu Tage getretenen Auffassungen des Begriffes „grober Unfug“ ausgesprochen, namentlich wenn dieser durch die Presse verübt sein sollte. Eine bemerkenswerthe Stellung hat soeben eine Strafkammer des Landgerichts Leipzig zu einer Anklage wegen groben Unfugs durch die Presse eingenommen. Die Strafkammer erklärte sich gegen die Auffassung, daß grober Unfug bereits vorliege, wenn der Inhalt eines Preßerzeugnisses geeignet sei, eine Gefährdung oder Belästigung des Publikums hervorzurufen; diese Auffassung, fügte die Strafkammer hinzu, würde zur Aufhebung der Preßfreiheit führen, weil der Richter nach seiner subjectiven Ueberzeugung hier groben Unfug annehmen könne, dort nicht, je nachdem er den Inhalt des Preßerzeugnisses auffasse. Der Richter sei nicht Censor und dürfe sich auch nicht in diese seiner unwürdige Rolle hineindrängen lassen; er dürfe nicht der Todtengräber der öffentlichen Meinung sein. Die Strafkammer gelangte aus diesen Erwägungen zur Freisprechung des Angeklagten, der zufällig ein Antisemit, der bekannte Buchhändler Theodor Fritsch in Leipzig war. Man könnte sehr damit zufrieden sein, wenn die Erwägungen der Leipziger Kammer bei allen Gerichten Geltung erlangen würden. Leider war es aber eine Ferien-Strafkammer, die das Urtheil gesprochen hat; und auffallend ist ein Passus in den Entscheidungsgründen, welcher von mehreren Zeitungen mitgetheilt wird und also lautet:

„Auch kann es die Strafkammer dem Angeklagten glauben, daß jetzt der größte Theil des Volkes hinter ihm steht, es konnte also nicht das Publikum in seiner Allgemeinheit, sondern nur ein kleiner Theil desselben beunruhigt worden sein.“

Mit diesem Satze, wenn er wirklich wörtlich so gelautet hat, würde der Richter den Boden verlassen, auf dem er sich zu bewegen hat; er würde über die Größe und Verbreitung einer Partei nach seinem subjectiven Empfinden urtheilen, und dieses subjective Empfinden würde in diesem Falle mit der Thatsache nicht im Einklang stehen und sich auch nicht mit dem übrigen Inhalt der Erkenntnißgründe in Einklang bringen lassen, welche, soweit sie zur öffentlichen Kenntniß gelangt sind, allenthalben in der Presse Zustimmung finden werden.

Die Tertiärbahnvorlage.

Dem Vernehmen der „Pol. Nachr.“ nach ist die Tertiärbahnvorlage soweit vorbereitet, daß mit Sicherheit angenommen werden kann, sie werde zu den ersten Vorlagen gehören, welche seitens der Regierung in der bevorstehenden Session des preußischen Landtages eingebracht werden sollen. Ueber den Inhalt der Vorlage verlautet, daß dieselbe in erster Reihe Bestimmung darüber trifft, unter welchen Voraussetzungen Eisenbahnen dem neuen Gesetz und nicht dem Gesetz vom 3. November 1838 unterliegen sollen. Um diese Unterscheidung durchführen zu können, sollen die allgemeinen Merkmale der Tertiärbahnen im Gesetze angegeben sein. Ferner sollen die Bedingungen festgestellt sein, von welchen die Genehmigung der Tertiärbahnen abhängig zu machen ist. Dabei dürfte auch die Zuständigkeitsfrage der für die Genehmigung maßgebenden Behörden geregelt sein. Sodann sollen in dem neuen Gesetze Vorschriften erlassen sein, welche die Benutzung öffentlicher Wege für die Anlage der Tertiärbahnen gestatten und nöthigenfalls erzwingbar machen. Schließlich dürfte auch die Besteuerungsfrage geregelt sein, da man unmöglich Bahnen unterster Ordnung der hohen Eisenbahnabgabe von mindestens 2½ Procent des Reinertrages wird unterwerfen können, andererseits aber auch ihre bisherige Befreiung von der Gewerbesteuer nach deren Reform schwerlich wird aufrecht erhalten wollen.

„Mehrforderungen“ für die Artillerie.

Immer wieder taucht das Gerücht auf, daß einschneidende Verbesserungen unserer Artillerie bevorständen und man sich deshalb auf Mehrforderungen gefaßt machen müsse. Bekanntlich wird, so schreibt der „Hann. Cour.“, von verschiedenen Seiten behauptet, daß unsere Artillerie den Vergleich mit der gewisser anderer Mächte nur noch insoweit aushalte, als es sich dabei um die treffliche artilleristische Ausbildung handle. Selbst viele hohe Artillerieoffiziere könnten nicht umhin, in der technischen Vervollkommnung der Geschütze ein ebenso lebhaftes Vorgehen zu wünschen, wie in der Verbesserung der Infanteriegewehre. Halbamtlich wird bekanntlich den Gerüchten von Mehrforderungen für die Artillerie widersprochen.

Die „Lohengrin“-Affäre in Paris

hat, wie in unseren Telegrammen bereits verschiedentlich gemeldet ist, zu einer vollständigen Niederlage der chauvinistischen Hetzer und andererseits zu einem fast beispiellosen Erfolg der Wagner'schen Stücke in der französischen Hauptstadt geführt. Dieser Ausgang ist zugleich ein bedeutsamer Erfolg der französischen Regierung selbst. Denn in Wirklichkeit hat sich vorgestern in Paris neben dem Streite um die Aufführung des „Lohengrin“ ein Kampf zwischen dem Ministerium Freycinet-Constans und dessen Widersachern abgespielt, die endlich in der „Lohengrin“-Angelegenheit den geeigneten Anlaß gefunden zu haben glaubten, die Regierung zu stürzen. Hieraus erklärt sich auch, daß sich alle die Elemente zusammengefunden haben, die früher im Gefolge Boulangers figurirten. Rochefort und Laur, Paul Déroulède und Paul de Cassagnac vereinigten sich, nicht so sehr, um die französische Kunst zu „retten“, wie um den entscheidenden Ansturm gegen das Ministerium zu versuchen. Wie naiv es auch nach der Kronstadter Zusammenkunft erscheinen mußte, so beschuldigten Rochefort und Paul de Cassagnac doch die Regierung der Liebedienerei gegen — Deutschland, als ob dieses das geringste Interesse an der Aufführung Wagner'scher Opern in Paris hätte. „Wenn morgen „Lohengrin“ in Paris gespielt wird“, schrieb der „Intransigeant“ Rocheforts am Tage vor der Aufführung, „wird Deutschland diese journée als einen zweiten Sieg betrachten können, der von ihm über die heldenmüthigen Todten von Sedan errungen worden ist.“ Der „Intransigeant“, der an demselben Tage nicht weniger als drei Artikel gegen den „Lohengrin“ veröffentlichte, schloß einen anderen mit den Worten:

„Wie groß auch die Kühnheit der Regierung sein mag, wird sie es wagen, bis zum Ende zu gehen und dem Patriotismus der Pariser den Fehdehandschuh hinzuwerfen?“

Ein bereits vor längerer Zeit hingeschiedenes Blatt „La Revanche“ wurde eigens wieder zum Leben erweckt, um im Sinne des Boulangismus und der Patriotenliga den Kampf gegen die Regierung aufzunehmen.

„Die Regierung“, heißt es in diesem Blatt, „wird mit offenen Augen einer Niederlage entgegengehen, einer Niederlage in der Straße, falls sie dabei beharrt, die ungesunde Speculation der Operndirection zu decken und das Spiel ihrer Gegner zu betreiben, welche bereits diesen ganzen Zwischenfall ausbeuten.“

Die „Revanche“ hat sich zunächst getäuscht, in der Straße ist die Regierung Siegerin geblieben, gerade wie die deutsche Musik drinnen im Saale.

Ueber die Straßen-Demonstrationen sind noch folgende Einzelnheiten des Wolff'schen telegraphischen Berichtes nachzutragen:

Gegen 10 Uhr warf sich eine 200 bis 250 Köpfe zählende Menge gegen das in der Rue neuve St. Augustin belegene „Café de Hannovre“ und zertrümmerte durch Steinwürfe und Stockhiebe dessen Schaufenster. Das Café wurde sofort geschlossen.

Gegen 10 Uhr 30 Min. schien die Erregung der Volksmenge noch im Wachsen begriffen zu sein. Dieselbe sang fortgesetzt die Marseillaise und rief: „Es lebe die Republik, es lebe Frankreich!“ Vereinzelt wurde der Ruf laut: „Nieder mit Wagner!“ Die Polizei schien vorübergehend der Uebermacht weichen zu müssen, wiederholt gelang es der erregten Menge, auf den Opernplatz zu dringen.

Nach 11 Uhr begann sich jedoch die Volksmenge langsam zu zerstreuen. Die Kundgebungen dauerten fort, beschränkten sich aber auf das Absingen der Marseillaise und die Rufe „Hoch lebe Frankreich!“ Die Mehrzahl der Manifestanten und Verhafteten sind ganz junge Leute. Das Publikum konnte die Oper unbehelligt verlassen. Nach 12½ Uhr trat allmählich völlige Ruhe ein.

Der „Voss. Ztg.“ wird ferner berichtet:

„Das Gedränge und die Rempeleien in der Gegend der Oper dauerten zwar bis Mitternacht, aber nirgends wurde der Polizei ernster Widerstand entgegengesetzt und niemals nahm die Lage den Anschein an, als ob die Menge einen ernsten Angriff wagen wolle. Als gegen 10 Uhr das Geschrei und das Gedränge stärker wurde und die Menge anfing, heftig zu pfeifen und die Rufe: Hoch Frankreich! Hoch Rußland! Nieder mit Deutschland!“ auszustoßen, ging die Polizei gegen die Ansammlung mit äußerster Schärfe vor und sprengte sie rücksichtslos aus einander, wobei mit den Fäusten ganz heillos eingehauen wurde. Beim geringsten, auch nur scheinbaren Zeichen von Widerstand hatten die Polizisten die Leute sofort am Kragen und schleppten sie ohne Beachtung diplomatischer Formen auf die Polizeiwache. Ganz offenbar hatte die Polizei die strengsten Weisungen, die sie mit augenscheinlichem Vergnügen ausführte; nur so wird die ungeheure Masse von fast 1000 Verhaftungen erklärlich. Die Verhafteten waren meist junge halbwüchsige Burschen, die sich wohl meistens nur aus Vergnügen am Skandal an der Kundgebung betheiligt hatten. Gegen Ende der Vorstellung, als man glaubte, daß die Patrioten vielleicht noch einen Vorstoß machen würden, hatte sich die Menge schon stark verlaufen, und abgesehen davon, daß dem Bierhause von Miller in der Rue St. Augustin die Fenster eingeschlagen wurden, ist nichts Besonderes vorgekommen. Einige junge Leute, wie es heißt, Elsässer, hatten thatsächlich die Absicht, vor der deutschen Botschaft eine Kundgebung zu veranstalten, wurden aber auf dem Wege dahin von der Polizei zersprengt.“

Die französische Regierung wird sich jedenfalls veranlaßt fühlen, ihre Aufmerksamkeit und Wachsamkeit nicht einschläfern zu lassen; andernfalls könnte es geschehen, daß, sobald erst das Aufgebot von Militär und Polizei aufgehört hat, Boulangisten, Bonapartisten und „Patrioten“ vom Schlage Déroulèdes und Laurs von neuem den Coup versuchen, der bei der ersten Aufführung mißglückt ist.

Wie übrigens das gebildete Frankreich über die jüngsten Hetzereien der Herren Laur und Genossen denkt, zeigt die Huldigung, welche am Mittwoch einem deutschen Gelehrten in demselben Paris zu Theil wurde, in dem am gleichen Tage der Ruf „Nieder mit Deutschland“ auf den Straßen ertönte. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, wurde **Professor Wilhelm Förster**, der Director der Berliner Sternwarte, einstimmig vom **internationalen Maß- und Gewichtscomité zum Präsidenten gewählt**, als Nachfolger des um die Wissenschaft und internationale Einigung hochverdienten, kürzlich verstorbenen spanischen Generals Ibanez. Bei Gelegenheit der Wahl Försters haben die leitenden Fachmänner Frankreichs ihre volle Unabhängigkeit und Brüderlichkeit in Fragen wissenschaftlicher Gemeinsamkeit bewiesen.

Die französischen Manöver vor dem Präsidenten Carnot.

Der Präsident Carnot traf gestern früh 9 Uhr in Vitry ein, begab sich alsbald zu den unter dem Commando des Generals Saussier aufgestellten Truppen, passirte die Front und nahm sodann auf der für ihn errichteten Tribüne Platz; die Kapellen der in Revue stehenden Regimenter spielten die Marseillaise. Um 9½ Uhr begann der Vorbeimarsch der Truppen vor dem Präsidenten, in dessen Umgebung sich die Minister des Krieges, der Marine, des Unterrichts und des Ackerbaues befanden. Eine große Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei und brachte wiederholt Hochrufe auf den Präsidenten und die Armee aus. Der Vorbeimarsch der Infanterie bei der Revue erfolgte in Carréformation, die Cavallerie formirte sich nach dem Defilé zu einem geschlossenen Corps, das in einer Stärke von 16 000 Reitern eine Scheinattaque nach der Tribüne zu, auf welcher sich der Präsident befand, ausführte und in einer Distanz von 100 Metern vor der Tribüne kurz parirte. Dieses Manöver rief den besonderen Beifall des Publikums hervor. Nach Beendigung der Revue nahm der Präsident Carnot die Vertheilung der verliehenen Ordens-Auszeichnungen vor und kehrte darauf nach der Stadt Vitry zurück. Der Revue hatte eine wohl 50 000 zählende Zuschauermenge beigewohnt.

Der Präsident Carnot brachte sodann bei dem Dejeuner, welches er zu Ehren der Generale der besichtigten Truppen gab, einen **Toast** aus, in welchem er hervorhob, daß die Revue einen würdigen Abschluß der Manöver bilde. Die Armee habe erneut gezeigt, was Frankreich von ihr zu erwarten habe. Das Land sei der Armee dankbar dafür, daß sie sein Vertrauen und seine Liebe zu ihr gerechtfertigt habe. Das Land wisse, daß, wenn Ruhe, Festigkeit, Besonnenheit und eine loyale Haltung nach Außen hin ihm aufrichtige Freundschaften erwerben könnten, ein berechtigtes Vertrauen auf seine Hilfsquellen ein sicheres Unterpfand des Friedens bilde, welchen das Land nicht gestört wissen wolle. Die Armee gewähre dem Lande dieses Vertrauen. Er danke ihr im Namen des gesammten Frankreich. Die Anwesenden hörten die Worte stehend an und begleiteten die letzten Worte mit lebhaftem Beifall. Der Kriegsminister Freycinet dankte namens der Armee und erwiderte mit einem Toast auf den Präsidenten Carnot.

Die Militärattachés der auswärtigen Mächte nahmen an dem Festmahl Theil.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Sept. Die **Körnerfeier** am 23. September scheint allgemein eine große Ausdehnung anzunehmen. Zuerst ging die Anregung zu der Körnerfeier von den Turnvereinen aus, ihnen schließen sich aber andere zahllose Vereine an, so daß sich eine allgemeine Feier für den 23. September in Deutschland vorbereitet. Zuletzt sind nun auch noch die Theaterdirectionen hinzugetreten. Allen voran wird voraussichtlich das kgl. Schauspielhaus eine glänzende Festvorstellung geben, indem es nicht bloß Körners „Zriny“ aufführt, sondern auch einen Prolog mit scenischem Arrangement voranstellt, in welchem der nationale Gedanke, für den Körner in den Tod ging, verherrlicht wird. Die Anregung zu dieser Festvorstellung soll direct vom Kaiser ausgegangen sein, der sich lebhaft für die Verherrlichung des patriotischen Dichters interessirt. Auch die anderen Bühnen werden nicht zurückbleiben.

* **[Fürst Bismarck gegen den Tagelöhner Ulrich.]** In Sachen des Fürsten Bismarck gegen den Tagelöhner Ulrich wird im Inseratentheile des „Reichsanzeigers“ folgende öffentliche Zustellung des Gerichtsschreibers des königlichen Amtsgerichts zu Rummelsburg, Nikol, vom 7. Septbr. 1891 veröffentlicht:

Seine Durchlaucht der Fürst v. Bismarck zu Varzin, vertreten durch den Oberförster Westphal daselbst, klagt gegen den Tagelöhner Ulrich, unbekannten Aufenthalts, mit der Behauptung, daß er vom Beklagten:

a. aus einem Miethsvertrage Miethszinsrückstand	36,00 Mk.
b. als Werth für **Nichtlieferung zweier Hühner und einer Gans**, zu deren Lieferung Beklagter vertragsmäßig verpflichtet war	5,00 „
c. für unterlassene Arbeitsleistungen, zu denen er contractlich verpflichtet war	65,50 „
zusammen	105,50 Mk.

zu fordern habe und daß Kläger in der Arrestsache wider den Beklagten eine Sicherheit von 100 Mk. bei der kgl. Hinterlegungsstelle zu Cöslin eingezahlt habe, daß dem Beklagten aber Nachtheile aus dem Arrest nicht entstanden seien, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurtheilen, an den Kläger 105 Mk. 50 Pf. zu zahlen und zugleich darin zu willigen, daß die in Sachen Bismarck c/a Ulrich G. 52/90 bei der kgl. Regierung zu Cöslin vom Kläger hinterlegte Sicherheit von 100 Mk. nebst Zinsen an den Kläger zurückgezahlt wird, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das kgl. Amtsgericht zu Rummelsburg i. Pomm. auf den 18. November 1891, Vormittags 10 Uhr.

* **[Ein „vormaliger Botschafter“]** veröffentlicht in der „Deutschen Revue“ einen Aufsatz **über das russisch-französische Bündniß** und meint:

„Leider ist durch den **Optimismus des Fürsten v. Bismarck** die öffentliche Meinung in Deutschland gründlich irre geleitet worden. Wir bilden uns ernstlich ein, daß die Lösung der orientalischen Frage kein deutsches Interesse berühre und „die Knochen eines pommerschen Grenadiers nicht werth sei.“ Wir täuschen uns gewaltig. Daß der Weg nach Konstantinopel für Rußland nur über Wien geht, haben die russischen Generale längst der Welt verkündet. Das heißt mit anderen Worten: die Zertrümmerung Oesterreichs ist die Vorbedingung, ohne welche Rußland von Konstantinopel niemals dauernd Besitz ergreifen könnte. Ist aber, ganz abgesehen von den Folgen, welche eine

solche Besitzergreifung haben würde, die Zertrümmerung des österreichischen Kaiserstaates ein deutsches Interesse? Ist es für Deutschland gleichgiltig, ob an den Südgrenze des Reiches eine bedeutende Macht Wacht hält, oder ob dort die russische Knute zur Herrschaft gelangt? Wir wissen wohl, daß der frühere Reichskanzler sich mit dem Gedanken tröstete, Rußland werde sich bei der Eroberung der Türkei verbluten. Das ist eine Möglichkeit, aber durchaus keine Gewißheit. Jedenfalls würde das Experiment Gefahren im Schoße bergen, deren rechtzeitige Bekämpfung die heilige Pflicht des Vaterlandsfreundes sein muß. Sind die Franzosen mit Blindheit geschlagen, so folgt daraus durchaus nicht, daß wir uns mit ihnen durch russische Friedensschalmeien verblenden lassen. Was Rußland will, ist klar: die Weltherrschaft in Asien und Europa. Wenn die Franzosen ihnen dazu verhelfen wollen, so ist das ihre Sache, aber sie werden bald darüber belehrt werden, daß sie die russische Freundschaft zu theuer bezahlt haben.

* [Die Reichsschulcommission] hat gestern in München ihre Berathungen, welchen am Dienstag eine Vorbesprechung in den Räumen des Cultusministeriums vorausgegangen war, begonnen. Den Vorsitz führt Geh. Rath Dr. Wetzmann aus Berlin.

* [Zu der neuesten Veröffentlichung aus Roons Memoiren] bemerkt die „Voss. Ztg.“: „Sie ist ein abermaliger Beweis für die außerordentliche Gewissenhaftigkeit des ersten Kaisers, für den Ernst, mit dem er die Staatsangelegenheiten prüfte, und für die Treue, die er seinen erprobten Rathgebern bewährte. Das Schreiben des Fürsten Bismarck erscheint in besonders interessanter Beleuchtung, wenn man sich erinnert, daß er nach wenigen Monaten das Ministerpräsidium zurücknahm und noch nahezu zwei Jahrzehnte die „unerhörte Anomalie“ aufrecht erhielt, daß der auswärtige Minister die Verantwortung und Leitung der inneren Politik des Reiches wie Preußens in seiner Hand vereinigte.“

* [Geschenk für den Kaiser.] Die belgische Regierung hat unserem Kaiser kürzlich acht prächtige Brieftauben zum Geschenk gemacht. Sie werden, bis anderweite Verfügungen des Monarchen eintreffen, auf der Brieftaubenstation der Spandauer Citadelle verpflegt.

* [Von der Berliner Geheimpolizei] werden, wie der „Lok.-Anz.“ erfährt, gegenwärtig wieder eine größere Anzahl Beamten zum Dienst der uniformirten Schutzmannschaft zurückbefohlen. Seit Jahresfrist ist durch solche Verminderungen die politische Geheimpolizei auf die Hälfte des Beamtenstandes eingeschränkt worden, und wahrscheinlich stammt daher auch das immer wieder auftretende Gerücht, sie werde mit der Criminal-Abtheilung verschmolzen werden oder überhaupt eingehen.

* [Theuerung und Industrie.] Von welchem großen Einfluß die jetzige Theuerung der Lebensmittel auf die Industrie ist, das zeigt folgende Notiz, welche die neueste Nummer der „Deutschen Tabakzeitung“ bringt: „Es gehen uns aus verschiedenen Theilen Deutschlands aus Fabrikantenkreisen Mittheilungen zu, welche die Annahme bestätigen, daß seit einiger Zeit eine sehr merkbare Abnahme im Consum von Tabakfabrikaten, besonders von Cigarren, eingetreten ist. Da anscheinend die Gründe dieser Abnahme des Consums — die hohen Preise der Lebensmittel — in der nächsten Zeit nicht verschwinden werden, so werden vorsichtige Fabrikanten gut thun, sich rechtzeitig auf einen verminderten Absatz einzurichten, damit sie nicht später in Folge von Anhäufung der Lagerbestände gezwungen sind, zu verlustbringenden Preisen zu verkaufen.“

* [Bezüglich der Einführung von Warrants] heißt es in der „Hamb. Nachr.“, daß nicht die Abneigung einzelner Handelskreise als Grund der Verzögerung der bezüglichen Gesetzesvorlage zu betrachten sei, sondern daß lediglich die Bedenken, welche die Bundesregierungen hinsichtlich der durch die Warrants ermöglichten übertriebenen Speculation hegten, die bestimmende Ursache der langsamen Entwickelung der Frage zu erachten sei.

* [Steuerfreie Verwendung des Spiritus zu Heilzwecken.] Bekanntlich liegt es in der Absicht, über die steuerfreie Verwendung des Spiritus zu Heilzwecken neue Anordnungen zu treffen, da die bisherigen sich nicht überall und in allen Punkten bewährt haben. Wie nun der Vorstand des deutschen Apotheker-Vereins in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1890/91 mittheilt, sollen demnächst im Reichsschatzamt Berathungen darüber stattfinden, ob und in welcher Weise die in Rede stehende Materie auf Grund angestellter Ermittelungen für das ganze Reichsgebiet einheitlich geregelt werden kann. Es ist, wie verlautet, in Aussicht genommen, einen den Gegenstand für das Reich gleichmäßig regelnden Bundesrathsbeschluß herbeizuführen.

* [Der Consum von Pferdefleisch] hat sich nach einer Mittheilung, welche in der letzten Sitzung des Vereins der deutschen Roßschlächter gemacht wurde, in Berlin in letzter Zeit ganz bedeutend gesteigert.

Spandau, 17. Septbr. Die Festungsgeschütze werden heute von Spandau nach Jüterbog gefahren werden, wo eine größere Uebung stattfindet. Es kommt dies äußerst selten vor und erfordert auch einen bedeutenden Aufwand von Kräften und Geld. Es sind 265 Pferde von der Landbevölkerung für den Transport requirirt worden, weil die eigenen nicht ausreichen. Insgesammt sind 800 Pferde für die Ueberführung nöthig.

Görlitz, 17. Sept. Auf das von der 45. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins an den Kaiser gesandte Begrüßungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen: Dem Vorsitzenden des Gustav-Adolf-Vereins. Mühlhausen, 16. September 1891. Se. Majestät danken für das Begrüßungstelegramm und wünscht dem Verein ferneres Gedeihen.

Posen, 17. Sept. Der katholische Religionsunterricht in den hiesigen polnisch-katholischen Privat-Töchterschulen wird von Michaeli d. J. ab, wie der „Dziennik Pozn.“ mittheilt, wie in früherer Zeit, vor dem Culturkampfe, wieder von Geistlichen ertheilt werden. Die Verfügung, nach welcher bisher der Zutritt zu diesen Töchterschulen verwehrt war, ist nach Mittheilung des genannten Blattes in Folge eines von der katholischen kirchlichen Behörde an den Oberpräsidenten gerichteten Gesuches aufgehoben worden.

* **Aus Duisburg** erhält die „Volksztg.“ folgende Mittheilung: Gegen den Redacteur Fusangel ist wegen angeblichen Fluchtverdachts die sogenannte Sicherheitshaft beschlossen worden. Am 1. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr, wird Herr Fusangel seine einmonatige Gefängnißstrafe zu Duisburg wegen Beleidigung des märkischen Knappschafts-Vorstandes und der Bochumer Handelskammer überstanden haben und dann sofort in die Untersuchungshaft nach Essen abgeführt werden, bis das Reichsgericht in der Revision gegen das Urtheil im Bochumer Steuerprozeß entschieden hat. Der „Fluchtverdacht“ gründet sich auf den Umstand, daß Herr Fusangel den ihm bewilligten Ausstand bis zum 1. September trotz staatsanwaltlichen Widerrufs völlig ausnutzte. Dieses neueste Vorgehen gegen Fusangel erregt allgemeines Aufsehen.

Oldenburg, 16. Septbr. Der Rechtsanwalt **Niebour**, früher Reichstagsabgeordneter des ersten oldenburgischen Wahlkreises und einer der hiesigen Führer des Deutschfreisinns, ist gestorben.

Gera, 17. September. Die **Erbprinzessin von Reuß** jüngere Linie (Schleiz) ist heute Vormittag von einem Prinzen entbunden worden. Das Befinden der Erbprinzessin wie des jungen Prinzen ist gut.

* **Aus Trier** wird der „Germ.“ berichtet, daß bis zum 14. September bereits 1 002 039 Pilger „dem h. Rock ihre Verehrung dargebracht haben.“

München, 17. September. Der **Cultusminister Dr. v. Müller** giebt heute zu Ehren der Mitglieder der Reichs-Schulcommission ein Festdiner. Der Abschluß der Verhandlungen der Commission erfolgt morgen.

Italien.

Pallanza, 17. Septbr. Der **König und die Königin von Rumänien** sind gestern hier eingetroffen. Das Befinden der Königin war trotz der Anstrengungen der Reise ein leidlich gutes.

Amerika.

Saratoga, 16. Septbr. Eine heute stattgehabte allgemeine **Versammlung der Demokraten des Staates Newyork** bezeichnete Roswell Flower als Candidaten für den Posten eines Staatsgouverneurs. Außerdem nahm die Versammlung eine Resolution an, in welcher eine Mißbilligung gegen das neue Silbergesetz Shermans ausgesprochen wird. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig“ und „Alexandrine“ (Geschwaderchef Contreadmiral Valois) ist am 15. September von Valparaiso nach Coquimbo in See gegangen. — Die bisher ebenfalls zu dem Kreuzergeschwader gehörende Corvette „Sophie“ (Commandant Corvetten-Capitän Kirchhoff) ist am 16. September in Coquimbo angekommen.

Am 19. September: S.-A. 5.40, S.-U. 6.6. **Danzig, 18. Sept.** M.-A. 6.59, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Sonnabend, 19. Septbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich wolkig, vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitterregen; auffrischende Winde.

Für Sonntag, 20. September:

Vielfach heiter, warm, wolkig; auffrischender Wind. Früh Nebel.

Für Montag, 21. September:

Meist heiter, wolkig, warm; auffrischender Wind.

Für Dienstag, 22. September:

Angenehm, schön, warm. Später stark wolkig, strichweise regendrohend und im Süden Regenfälle.

---

* [Gewerbegericht.] Das im Laufe des Sommers von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung vereinbarte, vom Bezirks-Ausschuß bestätigte Ortsstatut für das in Danzig neu einzurichtende Gewerbegericht wird heute amtlich publicirt. Das Ortsstatut tritt am 1. Januar 1892 in Kraft, damit aber das Gewerbegericht gleichzeitig seine Wirksamkeit beginnen kann, werden die vorbereitenden Maßnahmen, namentlich die Wahlen der 50 Beisitzer (25 Arbeitgeber, 25 Arbeitnehmer) schon vorher geschehen.

* [Die Weichselschiffahrts-Commission] hat gestern von Thorn aus die Weichsel aufwärts bis zur Grenze, dann die untere Drewenz befahren, hierauf die Eis- und Hochwasserschäden bei Rudak und bei Nessau in der Thorner Niederung besichtigt. Heute fährt die Commission bis Elbing und morgen wird die Strecke von Marienburg bis Plehnendorf eingehend besichtigt, worauf die Reise mit einer Schluß-Conferenz in Danzig ihr Ende findet.

* [Nationalliberale Versammlung.] Dem „Ges.“ zufolge soll eine Provinzial-Versammlung der nationalliberalen Partei für die Provinz Westpreußen Mitte Oktober in Graudenz abgehalten werden.

* [Dankschreiben.] Dem Vorstande des hiesigen **Danziger Männer-Gesangvereins** ist aus dem Cabinet der Prinzen Albrecht ein sehr verbindliches Dank- und Anerkennungsschreiben für die dem Prinzen am Abend des 6. September dargebrachte Serenade und den demselben dadurch bereiteten hohen Kunstgenuß zugegangen.

* [Ordensverleihung.] Dem in den Ruhestand getretenen, früher städtischen, dann beim Verkauf der Danziger Nehrungsforsten an den Staat in den Staatsdienst übernommenen Oberförster Otto, jetzt zu Moosbruch im Kreise Elbing, bisher in Steegen, ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* [Vertretung.] Neben Herrn Dr. Boelkel sind nun auch die Herren Directoren Dr. Carnuth und Dr. Panten mit der Vertretung des erkrankten Herrn Schulrath Dr. Cosack bei Abnahme der Michaelsprüfungen in den hiesigen Volksschulen beauftragt worden.

* [Concertreise.] Fr. Jenny v. Weber, die im Frühjahr von der hiesigen Bühne schied, ist in der ersten Hälfte dieses Monats einige Male als Gast bei der Kroll'schen Sommeroper in Berlin aufgetreten und hat sich nun mit Hrn. Edmund Glomme und dem jungen Pianisten Buschenhagen zu einer Concertreise vereinigt, welche Anfangs Oktober beginnen soll. Für Mitte Oktober wird bereits ein Concert in Bromberg angekündigt.

* [Schwurgericht.] Für die am nächsten Montag hier beginnende Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Anklagesachen zur Verhandlung angesetzt worden: am 21. September wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg gegen den Schiffszimmermann Adolf Reschardt aus Danzig und wegen Meineides gegen den Arbeiter Martin Jakusch aus Golzau; am 22. gegen den Gemeindediener und Nachtwächter August Meyer aus Pietzkendorf wegen Tödtung eines Arbeiters durch Revolverschüsse und die Schneiderfrau Auguste Kiedrowski aus Klukowahutta wegen Meineides; am 23. gegen den Besitzer Franz Kasicki aus Schwarzhof wegen Brandstiftung; am 24. gegen die unverehelichte Anna Koppel aus Grenzlau wegen Kindesmordes, den Arbeiter Franz Wessolowski aus Brentau und den Arbeiter Karl Bladowski aus Ohra wegen Raubes; am 25. gegen den Besitzer Julius Baumann und den Fleischer August Baumann aus Güttland wegen Brandstiftung; am 26. gegen die Knechte Bartich, Lange, Krause und den Arbeiter Hailmann aus Unter-Renkauerberg wegen Raubes, Körperverletzung und Diebstahls, sowie gegen den Arbeiter Karl Herholz aus Ohra wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und Diebstahls; am 28. und 29. gegen den Schäfer Wilhelm Zienke aus Glienke wegen Mordes; am 30. September und 1. Oktober gegen den Arbeiter Malinowski aus Wilhelmsdorf wegen Brandstiftung; am 2. und 3. Oktober gegen den Arbeiter Jakob Gralkowski aus Kl. Malsau und Genossen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge.

Als Geschworene sind für diese Periode folgende Herren ausgeloost worden: Hotelbesitzer Fuchs, Kaufleute Bernh. Drewitz, Karl Heyn, Franz Jantzen, Karl Kreyssig, Georg Limann, Karl Marklin, Emil Siebenfreund, Julius Woehlisch, Albert Wulckow, Schiffsbaumeister Klawitter und Rentier Mischewski aus Danzig; Kaufleute Karl Lickfeit und Friedrich Manneck aus Langfuhr; Gutsbesitzer Ludwig Foege und Gustav Pollnau aus Subkau, Kreisschul-Inspector Nitsch und Seminarlehrer Woelke aus Berent, Mühlenbaumeister Bodtke aus Ober-Kahlbude, Rechtsanwalt Cosack aus Neustadt, Guts-Verwalter Heine-Schliewen, Administrator Herrmann-Gr. Turse, Gutsbesitzer Keiler-Dreilinden, Rittergutsbesitzer v. Kries-Kl. Waczmirs, Gutsbesitzer Kühbler-Liebschau, Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Montu-Gr. Saalau, Hofbesitzer Scheffler-Gottswalde, Gutsbesitzer Thymian-Tillau, Kaufmann Julius Wagner-Dirschau.

* [Verein „Frauenwohl“.] Gestern Abend fand nach langer Pause eine gut besuchte Versammlung statt, die von Frau Dr. Heidfeld eröffnet wurde, und in der die einzelnen Commissionsvorstände ihre Berichte abstatteten. Die älteste Schöpfung, die Kochschule, hat bis zum Juli ihre Kochcurse vollzählig besetzt abgehalten. Für die Monate Juli und August waren Einmachcurse eingerichtet, die unter starker Betheiligung stattfanden. Im Oktober beginnt der neue Cursus, dessen erste Abtheilung 2 Mal besetzt ist, so daß die Commission beabsichtigt, noch mehr Freistellen zu schaffen. Einnahmen und Ausgaben decken sich. Auch die Bildungs-Abende nehmen einen erfreulichen Fortgang. Zu den Buchhaltercursen sind 20 Anmeldungen angenommen, die anderen mußten abgewiesen werden. 25 Schülerinnen für Deutsch und Rechnen sind eingetreten. Auch hier erhält das Unternehmen sich selbst. Der Verein ist als Mitglied dem Berliner Stellenvermittelungsbureau für weibliche Angestellte beigetreten. Auch werden die Mitglieder der Bildungsabende sich an der Krankenkasse betheiligen können, falls die freien Kassen bestehen bleiben. In der Bibliothek befinden sich, außer den noch nicht registrirten Neuschenkungen 524 Bände. Von den 8 am 15. April im Lazareth Sandgrube aufgenommenen Schülerinnen hat eine die Anstalt vorzeitig verlassen, die anderen 7 haben den auf 4 Monate berechneten Cursus auf 5 Monate ausgedehnt und sich sehr gut bewährt. Eine der Damen ist probeweise als Oberwärterin angestellt, eine andere in Privatpflege thätig, und 2 Schülerinnen beabsichtigen noch einen Cursus für innere Krankheiten am Lazareth Olivaerthor mitzumachen. Der neue Cursus beginnt am 8. Oktober und es werden vom 1. Oktober Anmeldungen entgegen genommen. — Die Realcurse werden am 15. Oktober eröffnet. Der Unterricht findet Nachmittags in den Räumen der Victoriaschule statt, welche von der Stadtverwaltung bewilligt ist. Es sind folgende Fächer in Aussicht genommen: Mathematik Herr Suhr, Chemie und Physik Herr Dr. Schirlitz, Deutsch Herr Dr. Weidemann, Geschichte Herr Prof. Lohmeyer, Latein Herr Steiner, Französisch Frl. K. Schirmacher, Englisch Herr Oberlehrer Finke, Volkswirthschaft Herr Stadtrath Ehlers. Für die Kinderhorte, welche nach dem Muster der vielfach im Westen bestehenden eingerichtet werden sollen, hat der Magistrat das Schullokal Rittergasse zur Verfügung gestellt. Es sollen dort Mädchen, deren Eltern Tag über beschäftigt sind, von 2 resp. 4—7 Uhr unter Aufsicht arbeiten und spielen. Der Verein hat zu diesem Zweck 300 Mk. bewilligt, die Sparkasse 1500 Mk. geschenkt, womit die Kosten für 1 Jahr gedeckt sind. Als Leiterin ist die Handarbeits- und Turnlehrerin Frl. Hilter gewonnen, welche jedoch von Damen, sogenannten Helferinnen, unterstützt werden muß, da eine Kraft zur Beaufsichtigung von 40 Kindern natürlich nicht ausreicht. In Aussicht genommen ist eine Vereinigung mit der vom Lehrerinnen-Verein gegründeten Flickschule, welche Verschmelzung die Verwaltung wesentlich vereinfachen würde. Zuletzt wurde der Weihnachtsmesse gedacht, welche 8 Tage im Dezember im Hotel du Nord stattfinden wird. Sie verfolgt den Zweck, denjenigen Damen, die sich mit kunstgewerblichen Arbeiten beschäftigen, einen lohnenden Absatz zu verschaffen. Um die nicht unbeträchtlichen Kosten zu decken, wird der Verein von den Kunstgegenständen ankaufen zum Zweck einer Verloosung, welche die Regierung genehmigt hat.

* [Unglücksfälle.] Die 76 Jahre alte Wittwe Rosalie Sch. von hier fiel vorgestern in der Weidengasse so unglücklich nieder, daß sie einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. — Der Arbeiter Robert G. aus Stadtgebiet stürzte beim Löschen von Kohlen in den Schiffsraum hinab, wodurch er sich ebenfalls schwer verletzte. — Der 9 Jahre alte Knabe Johannes N. von hier wurde in der Jungferngasse von einem vollen Faß mit Theer umgeworfen und am rechten Fuße bedeutend verletzt. Sämmtliche Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Neue Frachtbrief-Formulare.] Das voraussichtlich im kommenden Jahre in Kraft tretende internationale Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr bringt ein neues Frachtbrief-Formular zur Einführung, dessen modificirte Anwendung auch für den ganzen deutschen Güterverkehr erwartet werden kann. Ein Aufbrauchen der bisherigen Formulare wird nach diesem Zeitpunkt nicht mehr statthaft sein.

* [Städtisches Leihamt.] Bei der heutigen Monatsrevision war ein Pfänderbestand von 25 450 Stück, beliehen mit 222 093 Mk., vorhanden (gegen 25 620 Pfänder, beliehen mit 222 845 Mk. um Mitte August).

* [Messer-Angriff auf einen Polizeibeamten.] Die mehrfach bestraften Arbeiter D. und G. befanden sich gestern in einem Hause am St. Catharinen-Kirchensteig und skandalirten dortselbst. Der Schutzmann B. wurde von einer Frau zu Hilfe gerufen; als letzterer ankam, wurde er von den beiden Strolchen aus einer Wanne mit Wasser begossen, mit Steinen beworfen und schließlich mit Messern bedroht. Der Beamte machte nun von seiner Waffe Gebrauch und verletzte den Arbeiter G. erheblich am rechten Arm. G. wurde darauf nach dem Lazareth geschafft und D. verhaftet.

[Polizeibericht vom 18. Sept.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 18 Mk. 90 Pf., 1 Paar Gamaschen, 1 Taschenmesser. — Gefunden: 2 Buttermullen, 1 Schachtel mit Inhalt, 1 Schürze, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

□ **Zoppot**, 18. Sept. Nach längerer Sommerpause hat unsere **Gemeindeverordneten-Versammlung** ihre regelmäßigen Sitzungen in dieser Woche wieder aufgenommen und bereits einige Beschlüsse gefaßt, welche für unseren Ort von Wichtigkeit sind. Bekanntlich besteht hierselbst eine höhere **Privat-Knabenschule**. Schon seit längerer Zeit hatte sich das Bedürfniß fühlbar gemacht, dieser Schule eine Einrichtung zu geben, durch welche deren Fortbestand, der im Interesse des Ortes als eine Nothwendigkeit allseitig anerkannt wird, für alle Zeit gesichert wird. Es ist deshalb ein Consortium von Männern, deren Kinder die Schule besuchen, zusammengetreten. Dasselbe hat beschlossen, die Schule vorläufig in eigene Verwaltung zu übernehmen und ihre demnächstige Ueberleitung in eine **Gemeindeanstalt** mit der Berechtigung zur Ertheilung von Zeugnissen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst vorzubereiten. Der bisherige Inhaber der Schule hat sich mit dem Vorhaben des Consortiums einverstanden erklärt und jetzt hat nun auch die Gemeinde-Vertretung das Unternehmen gebilligt, indem sie nicht nur den von dem Consortium vorgelegten Statutentwurf genehmigt, sondern auch dem Consortium zu den Kosten der Unterhaltung der Schule eine Gemeindebeihilfe von jährlich 4000 Mk. bewilligt hat. Dieser Beschluß wird von allen Betheiligten mit Freuden begrüßt, da er voraussichtlich dem bisher schwer empfundenen Mangel einer höheren Knabenschule, durch welchen auch manche Familie von der Uebersiedelung hieher abgehalten worden ist, ein Ende machen wird. — Die Versammlung bewilligte ferner einen **Betrag von 5180 Mk. zur Befestigung der Schulstraße**. Es soll die Strecke von der Post bis zu dem Durchlaß in der Nähe des früheren Jokschen Grundstücks mit Randsteinpflaster versehen, der übrige Theil bis Carlikau chaussirt werden. — Endlich wurde unter Bewilligung der erforderlichen Geldmittel beschlossen, den Wasserlauf, welcher neben der Seestraße hinfließt, auf der Strecke von der Haueisen'schen Conditorei bis zur Südstraße in eine Cementrohrleitung zu überführen, jedoch so bedinglich, daß die Besitzer der angrenzenden Grundstücke zu den Kosten, welche auf die betreffenden Theilstrecken entfallen, die Hälfte beizutragen haben. — Zu Mitgliedern der **Voreinschätzungs-Commission** für den Gemeindebezirk Zoppot sind gewählt worden die Herren Hotelbesitzer Bielefeld, Rentiers Gromsch, Ed. Marter und Werner Hoffmann; zu Stellvertretern derselben die Herren Sulley, A. Grünholz, Rentier Lange, Bauunternehmer Kupperschmitt. — Der von Konitz hierher versetzte Amtsgerichtsrath Weise hat die Geschäfte als Aufsicht führender Amtsrichter beim hiesigen Amtsgericht übernommen.

-w. **Elbing**, 17. Sept. Ueber das frische Haff und die Küstenstriche brauste heute Nachmittag ein heftiger **Sturm**, der zeitweise mit orkanartiger Gewalt auftrat. Der Fischer Barwich wurde dabei mit seinem Kahne auf dem Haff verschlagen und war bis zum Abend noch nicht zurückgekehrt. Aus den Buchten des Haffes laufen schon heute Klagen über bedeutende Schäden an den Fahrzeugen und Fischereigeräthen ein.

* Der seitherige Pfarrverweser Albert Julius Geschke ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Billisaß in der Diöcese Kulm berufen und vom Consistorium bestätigt; der Kreissecretär Meisterknecht zu Graudenz ist zum 1. September d. J. pensionirt; der Steuereinnehmer Buchsteiner von hier ist zum 1. Oktober nach Gilgenburg versetzt; dem Stadtbaurath Zorn aus Mühlhausen in Thüringen ist die Verwaltung der Kreis-Bauinspectorstelle des Kreises Neidenburg übertragen worden.

Aus dem Wahlkreise Stolp-Lauenburg wird dem „Deutschen Reichsblatt“ folgender Vorfall berichtet, der sich gelegentlich der **Sedanfeier** in Zipkow (Kreis Stolp) abgespielt haben soll: „Die Schulkinder wurden von ihrem Lehrer Wegner auf den 5. Sept. zu einer Feier im Walde bestellt, woselbst ihnen auch der Patron der Schule, Herr v. Blankensee-Zipkow, Geschenke geben würde. Dagegen wurde den Kindern des Eigenthümers August Gensch und Schmiedemeisters Franz Milow, beide aus Zipkow, die **Theilnahme an dieser allgemeinen Schulfeier verboten.** Die Eltern erkundigten sich bei dem Lehrer, aus welchem Grunde ihre Kinder von der Sedanfeier ausgeschlossen seien, und erfuhren zu ihrem Erstaunen, daß die Kinder nichts begangen hätten, daß aber der Herr Rittmeister v. Blankensee die Anordnung getroffen habe, die Kinder des p. Gensch und des Milow dürften an der Feier nicht Theil nehmen, **weil deren Väter als liberal gesinnt bekannt seien** und sich dem Allgemeinen deutschen Bauernverein angeschlossen hätten.“

Königsberg, 17. Septbr. Der **Landwirthschaftsminister v. Heyden** traf heute von Braunsberg hier ein. Mittags fand die Vorstellung des Regierungs-Collegiums und demnächst eine Frühstückstafel bei dem Oberpräsidenten statt. Nach aufgehobener Frühstückstafel, an welcher auch zahlreiche Notabeln aus der Provinz Theil genommen hatten, wurde die Fahrt nach Fischhausen angetreten. Nach kurzem Aufenthalt in F. setzte der Minister mit den ihn begleitenden Herren seine Reise nach Palmnicken fort und kehrte Abends nach hierher zurück. Morgen reist der Minister in den Labiauer Kreis. Nach Menken werden sich eine größere Anzahl Großgrundbesitzer, namentlich solche aus dem Labiauer Kreise, begeben. Der Minister übernachtet in Lablacken und begiebt sich dann mittels Dampfers nach Nemonien, um die dortigen Moorcolonien zu besichtigen. (K. H. Z.)

Braunsberg, 17. Septbr. Ueber die (gestern schon telegraphisch gemeldete) **große Feuersbrunst** in Alt- und Neu-Passarge fehlen bis jetzt noch eingehendere Nachrichten. Berichtet wird nur, daß das Feuer in Neu-Passarge entstanden und durch den Sturm nach dem auf der anderen Seite des Flusses liegenden Alt-Passarge hinübergefegt ist. Ein Mann, welcher in sein brennendes Haus zur Rettung seiner Habe lief, ist durch die niederfallenden Balken schwer verletzt und mit Brandwunden bedeckt.

Neidenburg, 16. Sept. Auf dem Rittergut **Baldau** wüthete dieser Tage ein größeres Feuer, welches auch einen Schafstall ergriff, wobei ca. **1000 Schafe in den Flammen umkamen.**

Von der polnischen Grenze schreibt man der „Thorner Presse“: In dem dicht an der Grenze liegenden russischen Amtsbezirk **Dobrzegowice**, zu welchem auch Polnisch Leibitsch gehört, werden gegenwärtig eifrige Vorbereitungen getroffen, um einem **ganzen Kosaken-Regiment** Quartier zu gewähren. Sobald die Einrichtungen beendet sind, rückt das Regiment in die Ortschaften des Amtsbezirks ein. — Der „Thorner Ztg.“ wird aus Polen berichtet, daß viele dortige Gutsbesitzer und Bauern mit dem **Verkauf ihrer Roggenernte** vor Inkrafttreten des Ausfuhrverbots so intensiv vorgegangen sind, daß ihnen jetzt der **Saatroggen fehlt** und solcher zu recht hohen Preisen eingekauft werden muß.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Sept. Der Ueberschuß aus **der internationalen Kunstausstellung**, welche am nächsten Sonntag geschlossen wird, dürfte sich auf etwa 200 000 Mk. beziffern. In diese Summe sind die aus dem Verkauf von Ausstellungsobjecten erzielten Provisionen mit eingerechnet.

— Die directen **Nachforschungen nach dem Raubmörder Wetzel** sind gestern von der Spandauer Polizei eingestellt worden. Die noch zuletzt, vor 12 Tagen, von dem Polizeicommissar Kliem aufgenommene Verfolgung einer vermeintlichen Spur ist ergebnißlos gewesen. Der Beamte ist am Mittwoch unverrichteter Sache nach Spandau zurückgekehrt. Er hat die Spur Wetzels in London verloren, wohin W. sich von Dänemark aus begeben hatte. Die Ueberfahrt nach Dänemark hatte Wetzel von Warnemünde aus gemacht.

— [Ein General, der Stellung sucht.] Selbst Generäle folgen jetzt dem Zuge der Zeit und benutzen das erprobte Mittel des Inserates, um geeignete „Stellungen“ zu erhalten. So fanden wir in einer hiesigen Zeitung folgende Ankündigung: „Inactiver General, cautionsfähig, wünscht — lediglich Beschäftigungshalber — in Berlin Stellung als Mitglied eines Verwaltungs- oder Aufsichtsraths. Hohes Honorar nicht beansprucht“. „So ein General“ dürfte wohl mancher Gesellschaft ganz willkommen sein.

* [Distanzritt Berlin-Frankfurt a. M. und zurück.] Das in Berlin erscheinende Sportblatt „Turf“ schreibt die Proposition aus für einen Distanzritt von Berlin nach Frankfurt a. M. und zurück — circa 1200 Kilometer — für Pferde aller Länder, zu reiten im März 1892. Ehrenpreis gegeben vom „Turf“ für den siegenden Reiter und 100 000 Mk., davon 60 000 Mk. dem ersten, 25 000 Mk. dem zweiten, 10 000 Mk. dem dritten und 5000 Mk. dem vierten Pferde. Einsatz 300 Mk., halb Reugeld. Pferdebesitzer, welche Pferde zu nennen beabsichtigen, können das Nähere vom Verlag des „Turf“ Berlin, Lindenstraße 53, erfahren. Distanzritte bilden jetzt einen beliebten Sport der berittenen Offiziere in Deutschland, Oesterreich und Rußland und sind, wenn sie nicht bis zum Ruin der Pferde gesteigert werden, ein wirksames Vorbereitungsmittel für den Kriegsfall.

* [Die Spur des verhafteten Buchhalters Bock] wurde auf folgende Weise gefunden: Bei der in der Bock'schen Wohnung vorgenommenen Haussuchung fand der Criminalcommissarius Krause zu Charlottenburg in einem Papierkorb einen in ganz kleine Stücke zerrissenen Brief vor. Er nahm die Schnitzel an sich und ließ es sich nicht verdrießen, durch stundenlange Mühe dieselben so zusammenzusetzen, daß sie einen Einblick in den Inhalt des Schriftstückes gestatteten. Hieraus entnahm er dann die für die Ergreifung wichtige Nachricht, daß Bock von einer Cousine in Newyork erwartet werde, und veranlaßte daraufhin die Benachrichtigung der amerikanischen Polizei.

Jeddah (Arabien), 24. August. Die diesjährige Cholera-Epidemie ist mit außerordentlicher Stärke, so namentlich in Mekka, aufgetreten, wo die Zahl der Opfer in den ersten Tagen nach Ausbruch der Epidemie eine in der Geschichte des muhamedanischen Pilgerverkehrs ganz beispiellose war. Die Behörden schätzten die allein im Verlaufe der jetzigen Saison an der Cholera gestorbenen Personen auf mehr als 11 000. Die Krankheit ist jetzt jedoch, sowohl hier wie in Mekka, thatsächlich verschwunden. Die Quarantäne wird indeß noch eine Zeit lang beobachtet werden, wie es auch im vorigen Jahre der Fall war.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Körner, 18. Sept. (W. T.) Der Kaiser verließ kurz vor 7 Uhr Mühlhausen und begab sich über Grabe nach Bolkenroda, von wo das 11. heute vom Kaiser geführte Armeecorgs in 3 Colonnen nach Schlotheim marschirte. Dorthin war auch das 4. Armeecorps um 4 Uhr aus den Bivouaks aufgebrochen. Bis 11 Uhr war ein Zusammenstoß noch nicht erfolgt.

Petersburg, 18. Sept. (W. T.) Der Finanzminister ordnete eine neue Emission von 25 Millionen Rubel **Creditbillets** gegen Golddeckung an. — Der Botschafter **Schuwaloff** erhielt den Wladimirorden erster Klasse für Verdienste bei Erfüllung diplomatischer Pflichten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. September.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,00	83,30
Sept-Oktbr	236,00	231,00	Ung. 4% Grd.	88,70	88,90
Okt.-Novbr	233,50	228,20	2. Orient.-A.	67,40	—
Roggen			4% russ. A.80	97,30	97,00
Sept-Oktbr	242,75	239,00	Lombarden	46,00	46,40
Okt.-Novbr	240,50	235,70	Franzosen..	122,00	122,50
Petroleum			Cred.-Actien	148,70	149,50
per 2000 ℔			Disc.-Com..	171,00	171,90
loco	22,90	22,90	Deutsche Bk.	144,60	145,00
Rüböl			Laurahütte.	114,90	115,10
Sept.-Okt.	62,50	62,10	Oestr. Noten	173,45	173,25
April-Mai	62,00	62,00	Russ. Noten	213,90	215,90
Spiritus			Warsch. kurz	213,50	215,05
September	61,00	60,50	London kurz	—	20,315
Sept.-Okt.	55,50	53,20	London lang	—	20,215
4% Reichs-A.	105,20	105,20	Russische 5%		
3½% do.	97,00	97,30	SW.-B. g. A.	75,50	76,00
3% do.	83,30	83,40	Danz. Priv.-		
4% Consols	104,60	104,70	Bank	—	—
3½% do.	96,70	97,00	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	83,30	83,40	do. Prior.	120,75	120,75
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	106,20	106,50
Pfandbr. .	93,90	94,10	do. S.-A.	56,10	57,30
do. neue . .	93,90	94,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,40	53,60	Stamm.-A.	76,50	76,80
5% do. Rente	89,40	89,40	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm. G.-R.	83,20	83,20	5% Trk. A.-A.	83,80	84,30

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 17. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—225. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—250, russ. loco ruhig, 192—195. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64,00. — **Spiritus** sehr fest, per September-Oktober 40 Br., per Oktober-Nov. 40 Br., per November-Dezbr. 39½ Br., per April-Mai 38½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1200 Sack. — **Petroleum** ruhig Standard white loco 6,20 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 17. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 72, per Dezember 62, per März 59¾, per Mai 60. Ruhig.

Hamburg, 17. Septbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,10, per Oktober-Dezbr. 12,50, per Januar-März 12,65, per Mai 12,95. Fest.

Bremen, 17. Septbr. Raff. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 5,90 Br.

Havre, 17. Sept. Kaffee. Good average Santos per September 88,50, per Dezbr. 75,75, per März 73,50. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 237⅞, Franzosen 243⅜, Lombarden 94, ungar. Goldrente 88,80, Gotthardbahn 128,20, Disconto-Commandit 171,70, Dresdener Bank 133,60, Bochumer Gußstahl 111,00, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 151,50, Harpener 177,30, Hibernia 149,70, Laurahütte 110,90, 3% Portugiesen 37,90. Still.

Wien, 17. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,75, do. 5% do. 101,70, do. Silberrente 90,75, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldrente 102,95, 5% Papierrente 100,40, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 198,75, Creditact. 276,62½, Unionbank 225,50, ungar. Creditactien 326,50, Wiener Bankverein 107,75, Böhm. Westbahn 340,00, Böhm. Nordb. 184,00, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,25, Ferd. Nordbahn 2825, Franzosen 283,00, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 234,00, Lombard. 106,75, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 178,00, Alp.-Mont.-Act. 82,75, Tabakactien 156,75, Amsterd. Wechsel 97,15, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,45, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,31½, Marknoten 57,72½, Russische Banknoten 1,25, Silbercoupons 100.

Antwerpen, 17. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. u. Br., per Sept. 15⅛ Br., per Oktbr.-Dezbr. 15⅜ bez. u. Br., per Jan.-März 15⅝ Br. Lebhaft, jedoch nicht höher.

Antwerpen, 17. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** unbelebt.

Paris, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,90, per Okt. 27,10, per Nov.-Febr. 27,90, per Januar-April 28,40. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 19,90, per Januar-April 22,10. — **Mehl** ruhig, per Sept. 60,60, per Okt. 61,20, per Nov.-Febr. 62,60, per Jan.-April 63,70. — **Rüböl** matt, per Sept. 72,50, per Okt. 73,00, per Novbr.-Dezbr. 74,00, per Januar-April 75,25. — **Spiritus** fest, per Septbr. 38,50, per Okt. 38,25, per Nov.-Dezbr. 38,25, per Januar-April 39,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 17. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,20, 3% Rente 95,57½, 4½% Anleihe 105,80, 5% ital. Rente 90,37½, österr. Goldr. 96¼, 4% ung. Goldrente 89,68, 3% Orientanleihe 70⅝, 4% Russen 1880 99,00, 4% Russen 1889 98,20, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äuß. Anleihe 72⅛, convert. Türken 17,97½, türk. Loose 63,75, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 625,00, Lombarden 243,75, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 787,00, Banque d'Escompte 447, Credit foncier 1291,00, do. mobilier 315, Merid.-Actien 627, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 22,00, Rio Tinto-Actien 552,50, Suezkanal-Actien 2875,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 822,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 590,00, B. de France 4580,00, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 342, 2¾% engl. Cons. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 123⁷⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,30, Cheques a. London 25,31½, Wechsel Amsterdam kurz 207,25, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 463,00, C. d'Escompt —, Robinson-Actien 62,50. **Neue 3% Rente** 94,65, 3% Portugiesen 37,81.

Paris, 17. Sept. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 345 345 000, do. in Silber 1 257 316 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 553 350 000, Notenumlauf 2 963 696 000, Laufende Rechnung d. Priv. 386 625 000, Guthaben d. Staatsschatzes 261 599 000, Gesammt-Vorschüsse 299 165 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 5 293 000 M. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,81.

London, 17. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 17 284 000, Notenumlauf 25 478 000, Baarvorrath 26 312 000, Portefeuille 27 560 000, Guthaben der Privaten 31 859 000, do. des Staates 4 623 000, Notenreserve 16 225 000, Regierungssicherheiten 10 164 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47⅛ gegen 46½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 129 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 33 Mill.

London, 17. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 94¹⁵⁄₁₆, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89⅛, Lombarden 9¾, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 71⅝, 3½ % privil. Aegypter 91⅜, 4% unific. Aegypter 97⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95¾, 6% cons. Mexikaner 87¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 113, Canada-Pacific 93⅛, De Beers-Actien neue 13, Rio Tinto 21¾, 14½ % Rupees 75⅝, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64, do. 4½% äußere Goldanleihe 35¾, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber 44¹³⁄₁₆, Platzdiscont 2¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,92, Paris 25,51, Petersburg 24¹⁵⁄₁₆.

London, 17. Septbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 17. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4 d.

Newyork, 16. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 90¼, Central-Pacific-Act. 34⅛, Chicago- u. North-Western-Actien 112⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 71⅝, Illinois-Central-Act. 101½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 119½, Louisville u. Nashville-Actien 80⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 31, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 111, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 45, Union-Pacific-Actien 41⅛, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47, Silber-Bullion 96¾. — **Baumwolle** in Newyork 8½, do. in New-Orleans 8⅜, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,15 bis 6,30 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,10—6,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates per Oktbr. 56½. Ruhig. **Schmalz** loco 7,25, do. Rohe u. Brothers 7,57. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17½, Rio Nr. 7, low ord. per Okt. 13,27, per Dezbr. 12,07.

Newyork, 17. September. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,04⅝, per Sept. 1,03⅞, per Okt. 1,04⅝, per Dezbr. 1,08⅛. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 60½. — **Zucker** 4. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. September.

Weizen loco unverändert. Termine fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—240 M Br.	154—226 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—236 M Br.	
bunt	126—132℔	180—230 M Br.	
roth	126—134℔	170—220 M Br.	
ordinär	120—136℔	165—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 173 M, zum freien Verkehr 128℔ 216 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., do. transit 175 M Br., 174 M Gd., per Oktbr.-Nov. zum freien Verkehr 221 M Gd., transit 175 M Br., 174 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 176 M bez., per Novbr.-Dez. zum freien Verkehr 220 M bez., per April-Mai transit 181 M Br., 180 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 175 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 230 M, unterpoln. 188 M, transit 187 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 223 M Gd., do. transit 188½ M bez., 189 M Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 221 M Gd., do. transit 188—190 M bez., per Novbr.-Dezember transit 189 M Gd., per April-Mai inländisch 213 M Gd., transit 185—186 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 115℔ 150 M, russ. 100—115℔ 109—133 M bez., Futter- 105—107 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 140 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—212 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 230 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 175 M bez., russisch 170 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 76 M nom., per Sept.-Okt. 65½ M Gd., per Novbr.-Mai 66½ M Gd., nicht contingentirt 56½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 46 M Gd., per Novbr.-Mai 47 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. — Wind: W.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127℔ 220 M, weiß 124℔ und 125℔ 220 M, 127℔ 222, 223 M, 128/9℔ 224 M, 130℔ 225, 226 M, Sommer- 130℔ 217 M, für russischen zum Transit bunt 124/5℔ 165 M, 128/9℔ 170 M, glasig besetzt 123/4℔ 163 M, glasig 120/1℔ 163 M, 125/6℔ 170 M, 127℔ 172 M, gut bunt 128/9℔ 176 M, hellbunt 120℔ 168 M, 127℔ 174 M, 127/8℔ 175, 176 M, 128 und 130℔ 177 M, hochbunt 130/1℔ 180 M, 133/4℔ 183 M, roth 125℔ 159 M, 127℔ 161 M, 126 und 126/7℔ 162 M, streng roth 133/4℔ 172 M, roth etwas besetzt 127℔ und 131℔ 162 M, Ghirka 127℔ und 128/9℔ 164 M, **Ghirka** besetzt 124℔ 154 M per Tonne.

Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 M Gd., transit 175 M Br., 174 Gd., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 221 M Gd., transit 175 M Br., 174 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 176 M bez., zum freien Verkehr 220 M bez., April-Mai transit 181 M Br., 180 M Gd. Regulirungspreis inländisch 216 M, transit 173 M.

Roggen fest. Bezahlt ist poln. zum Transit 114/5℔ 175 M, 112℔ 174 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 223 M Gd., transit 188½ M bez., blieb 189 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 221 M Gd., transit 188—190 M bez., Novbr.-Dezember transit 189 M Gd., April-Mai inländ. 213 M Gd., transit 185—186 M bez. Regulirungspreis inländisch 230 M, unterpolnisch 188 M, Transit 187 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 115℔ 150 M, poln zum Transit 101℔ Geruch 113½ M, russische zum Transit 100℔ und 102℔ 109 M, 103℔ 112, 113 M, 102℔ und 105℔ 115 M, 104/5℔ 118 M, 105/6℔ und 106/7℔ 115 M, hell 113℔ 123 M, weiß 115℔ 130½ M, 113℔ 133 M, Futter- 105—107 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 140 M per To. bez. — **Mais** russ. zum Transit 122 M per To. gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 200, 204, 209, 212 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** inländ. 175 M, russ. zum Transit 170 M per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 130, 135 M per Tonne. — **Spiritus** contingentirter loco 76 M nom., per Septbr-Oktober 65½ M Gd., per Novbr.-Mai 66½ M Gd., nicht contingentirter loco 56½ M nom., per Sept.-Oktbr. 46 M Gd., per Novbr.-Mai 47 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 17. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 225—233, per September-Oktober 225,00, per Oktbr.-Novbr. 222,00. — **Roggen** matt, loco 210—232, per Sept.-Oktbr. 234,00, per Okt.-Novbr. 231,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 155—163. — **Rüböl** matt, per September-Oktbr. 62,00, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 M Consumsteuer 55,00, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 54,50, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 51,00. **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 17. Septbr. Weizen loco 223—240 M, gelb märk 226 M, fein weiß poln. 228 M a. B., per Sept.-Oktober 230,50—231 M, per Oktbr.-Novbr. 227,75—228,25 M, per Novbr.-Dezbr. 227,75—228,25 M. — **Roggen** loco 210—239 M, klamm. inländ. 216—220 M, mittel inländ. 225—227 M, guter trockner 231—235 M a. B., per September-Oktbr. 238,25—237,75—239 M, per Oktober-November 234,50—235,57 M, per Novbr.-Dezember 231,75—232,75 M. — **Hafer** loco 153 bis 180 M, neuer ost- u. westpreußischer 157—165 M, neuer pomm. u. uckerm. 158—166 M, schles. 158 bis 166 M, feiner schlesischer 168—173 M, geringer ostpreuß. 154 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 156,50—157,50 M, per Oktbr.-November 154,50—155,75 M, per November-Dezember 154—155,25 M. — **Mais** loco 155—178 M, per September-Oktober 155 M nom. — **Gerste** loco 170—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187 bis 195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,50 M, ff. Marken 35,75 M, per Septbr. 32,50 M, per Septbr.-Oktbr. 32,50 M, per Oktbr.-November 32,25 M, per Novbr.-Dezember 32,0 M. — **Petroleum** loco 22,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,2 M, per September 62,3—62,1 M, per Sept.-Oktbr. 62,3—62,1 M, per Oktbr.-Nov. 61,8 M, per Nov.-Dezbr. 61,8 M, per April-Mai 62,2—62 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 58,9 M, per September 60,1—59,8—60,5 M, per Septbr.-Okt. 52,2—52,5—52,2—53,2 M, per Oktober-Novbr. 50,6—50,4—51,8 M, per Novbr.-Dezbr. 50,1—50,0—51,7—51,6 M, per April-Mai 50,5—50,4—51,9 M. — **Eier** per Schock 2,75—3,00 M.

Magdeburg, 17. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,25, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,80. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,25. Unverändert. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 13,05 bez., 13,10 Br., per Oktober 12,50 bez., 12,52½ Br., per Novbr. 12,37½ bez., 12,40 Br., per Jan.-März 12,62½ bez., 12,67½ Br. Besser.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 18. Sept. Zum Verkauf standen 572 Rinder, 1410 Schweine, incl. 51 Dänen und 220 Bakonier, 870 Kälber, 1694 Hammel. — Bei **Rindern**, die nur in ganz geringer Waare vertreten waren, fand nur ganz unbedeutender Umsatz statt. — **Schweine** erzielten die Preise vom letzten Montag, doch verlief der Handel noch gedrückter und es verblieb Ueberstand. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 48—56 M per 100 ℔ mit 20 % Tara per Stück. Das Bakoniergeschäft war ebenfalls schleppend, es wurde 49—50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück bezahlt. — Auch in **Kälbern** gestaltete sich der Handel flauer als am Montag, es waren daher die letzten Preise nur schwer zu halten. 1. Qualität 61—64, 2. Qualität 55—58, 3. Qualität 48—53 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Hammel, sämmtlich Ueberstände vom Montag, wurden nicht verkauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. September. Wind: W.

Angekommen: Elisabeth, Wähdel, Middlesbro, Salz. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine. — Cäsar, Nilsson, Lynn, — Oberon, Kalff, Grangemuth, Kohlen. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Emma, Conradt, Stettin, Briquets.

Gesegelt: Ajax (SD.), Brorsen, Stockholm, Oelkuchen und Mehl. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Lubeca (SD.), Herrlich, Carlskrona, Getreide. — Active (SD.), Bieper, Antwerpen, Holz.

18. September. Wind: W.

Angekommen: Irene (SD.), Lindtner, Kopenhagen, leer. — Radiant, Cardno, Arbroath, Heringe. — Urania, Hansen, Rotterdam, Thonerde.

Im Ankommen: Schooner „Margrethe" aus Kirkwall, Bark „Prospero", russ. dreimast. Logger „Emma u. Marie", 2 Logger, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

17. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit Kalksteinen.

Stromab: Koschke, Königsberg, 112 T. Rübsen und Roggen, Berenz, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, eich. Schwellen, Braw-Lublin, Szymanski-Galizien, Mentz, Rückfort und Krakauer Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. September. Wasserstand: 0,62 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe, zeitweise Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Weselowski, Ich, 75 725 Kgr. Roheisen. — Alexewicz, Töplitz, 6613 Kgr. Mennige, 30 165 Kgr. Steinnüsse. — Kähne, leer.

Von Danzig nach Nieszawa: J. Weselowski, — Markowski, — Golisch, leer.

Von Danzig nach Thorn: John, Gebr. Harder, Stückgüter.

Stromab:

Voigt, Diverse, Wloclawek, Danzig, 10 200 Kgr. Weizen, 18 000 Kgr. Kuhhaare, 21 571 Kgr. Oelkuchen.

Lowicki, Peretz, Wloclawek, Danzig, 35 164 Kgr. Weizen, 83 988 Kgr. Rübsaat.

Wilgorski, Koppelmann u. Söhne, Plock, Danzig, 51 000 Kgr. Gerste.

Gatzke, do., do., do., 58 650 Kgr. Gerste.

Baranowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 53 575 Kgr. Rübsaat.

Bohre, Riefflin, Thorn, Danzig, div. Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 18. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	754	SW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	752	WSW	2	halb bed.	16	
Christiansund	751	W	6	Regen	7	
Kopenhagen	756	W	2	halb bed.	11	
Stockholm	751	WNW	4	wolkenlos	8	
Haparanda	746	O	2	bedeckt	5	
Petersburg	746	OSO	2	bedeckt	6	
Moskau	749	W	1	bedeckt	7	
CorkQueenstown	760	WSW	2	wolkig	14	
Cherbourg	764	SW	5	Regen	15	
Helder	759	WSW	2	bedeckt	16	
Sylt	757	W	3	Regen	15	
Hamburg	758	WSW	5	Regen	14	
Swinemünde	753	W	4	bedeckt	14	1)
Neufahrwasser	755	WNW	2	wolkig	13	2)
Memel	752	W	5	wolkig	14	3)
Paris	767	SSW	2	bedeckt	13	
Münster	761	SW	5	bedeckt	13	
Karlsruhe	767	SW	4	bedeckt	14	
Wiesbaden	765	SW	2	bedeckt	14	
München	768	W	2	bedeckt	11	
Chemnitz	763	WSW	4	halb bed.	13	
Berlin	760	W	4	Regen	14	4)
Wien	765	W	2	wolkig	14	
Breslau	762	W	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	768	N	2	heiter	13	
Nizza	764	O	2	heiter	19	
Triest	765	SO	1	heiter	19	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet über Südeuropa hat sich wenig verändert, während die Depression, welche gestern an der mittleren norwegischen Küste lag, südostwärts nach dem finnischen Busen fortgeschritten ist. Unter dem Einflusse mäßiger südwestlicher und westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und fast überall etwas wärmer; an der Küste ist allenthalben, im Binnenlande vereinzelt Regen gefallen. Der Luftdruck ist in Westeuropa in Abnahme begriffen und so dürfte Fortdauer der trüben Witterung und Regenfall zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
18	8	754,4	+14,0	W. leicht; wolkig.
18	12	754,6	+16,5	NW. leicht b. mäßig; bed.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. September.

Die heutige Börse eröffnete in verhältnißmäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier bewegten sich denn auch Geschäft und Umsätze in mäßigen Grenzen, da die Speculation sich große Zurückhalung auferlegte. In dieser Beziehung wirkte auch die weitere Versteifung des Geldmarktes, welche in dem Anziehen des Privatdisconts bis auf 3⅝ % Ausdruck gewann. Von größeren Umsätzen war auf keinem Gebiet etwas zu bemerken; selbst die sonst bevorzugten Speculationspapiere blieben im allgemeinen ruhig. Die Course unterlagen wiederholten, an und für sich aber nicht erheblichen Schwankungen und wiesen schließlich nur geringfügige Aenderungen gegen ihren letzten Stand, allerdings mit einer Neigung nach abwärts auf. Bankactien setzten schwach ein, erholten sich aber bald. Inländische Eisenbahnactien waren nach schwachem Beginn befestigt. Ausländische Eisenbahnen fanden in Lombarden, russ. Südwestbahn und Warschau-Wienern etwas lebhaftere Beachtung, während im übrigen schwache Tendenz vorherrschend blieb. Montanwerthe erwiesen sich fester. Andere Industriepapiere blieben sehr still, aber meist gut behauptet. Fremde Staatsfonds und Renten waren geschäftslos; russische Anleihen nach und nach befestigt. Preußische und deutsche Fonds ruhig und schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	97,30
do. do.	3	83,40
Konsolidirte Anleihe . .	4	104,70
do. do. . . .	3½	97,00
do. do. . . .	3	83,40
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,20
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,10
do. neue Pfandbr.	3½	94,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,75
Posensche do. . .	4	101,75
Preußische do. . .	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,60
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	86,90
do. Gold-Rente . . .	4	88,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	104,10
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,25
Poln. Pfandbriefe	5	67,40
Italienische Rente	5	89,40
Rumänische amort. Anl.	5	97,30
do. 4% Rente . .	4	83,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	85,25
do. neue Rente . .	5	85,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	75,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,75
do. Loose von 1860	5	118,50
do. do. 1864	—	315,50
Oldenburger Loose . . .	5	125,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	157,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,50
do. do. von 1866	5	150,25
Ung. Loose	—	252,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,80
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	110,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	57,30
do. do. St.-Pr.	5	106,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	76,80
do. St.-Pr.	5	110,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	31,00
do. St.-Pr. . . .	4¾	102,50
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	17,60
do. St.-Pr. . . .	3⅔	90,60
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	128,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,80
Lüttich-Limburg	0,4	19,50
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4⅜	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	76,00
Schweiz. Unionb.	4¼	89,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	46,40
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,10
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	96,80
†Kursk-Charkow	4	91,30
†Kursk-Kiew	4	90,20
†Mosko-Rjäsan	4	90,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	88,60
†Warschau-Terespol . .	5	99,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	84,70

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,50	7¼
Berliner Handelsges. . .	133,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,10	6
Bresl. Discontbank . . .	93,75	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,75	7
do. Bank	145,00	10
do. Effecten u. W. .	112,50	8
do. Reichsbank . . .	142,10	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. . .	171,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	77,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	110,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,30	—
Norddeutsche Bank . . .	143,20	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	119,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	—	10
Schaffhaus. Bankverein	106,75	6
Schlesischer Bankverein	112,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,75	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren.	95,50	4
Bauverein Passage . . .	69,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	206,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	222,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	96,00	7
Wilhelmshütte	68,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	58,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,10	8
Stolberg, Zink	62,25	3½
do. St.-Pr.	124,10	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,35
London	8 Tg.	2½	20,315
do.	3 Mon.	2½	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,25
Brüssel	8 Tg.	3	80,15
do.	2 Mon.	3	79,85
Wien	8 Tg.	5	173,15
do.	2 Mon.	5	172,00
Petersburg	3 Wch.	4½	214,75
do.	3 Mon.	4½	213,50
Warschau	8 Tg.	5	215,05

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten. . .	80,45
Oesterreichische Banknoten.	173,25
Russische Banknoten . .	215,90

Die Verlobung unserer Tochter Jenny mit dem Kammergerichtsreferendar Herrn Max Liebling aus Berlin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, im September 1891.

M. Eisenstädt und Frau.

Jenny Eisenstädt,
Max Liebling,
Verlobte. (7880

Danzig. Berlin.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Joseph Reimann

im 57. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an (7872

Bertha Reimann geb. Victor.

Elbing, 17. Septbr. 1891.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Braunsrode Band I, Blatt 1, auf den Namen des Landwirths **Fritz Zueninghaus** eintragene, im Gutsbezirke Braunsrode belegene Rittergut

am 3. Oktober 1891,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Braunsrode versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6012,69 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 353,26,38 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in d. Gerichtsschreiberei III. zwischen 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Oktober 1891,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Graudenz, den 31. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Colonie Marschau, Band I, Blatt 16, auf den Namen des Eigenthümers **Friedrich Plotzki** eingetragene, im Kreise Carthaus belegene Grundstück

am 2. November 1891,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,97 M Reinertrag und einer Fläche von 0,79,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (7910

Carthaus, den 15. Septbr. 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 15. September 1891 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung der Frau **Auguste Florkowski** geborene Meißner ebendaselbst unter der Firma (7900

A. Meißner

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 435 eingetragen.

Graudenz, 15. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Erweiterungsbaues an der Wasserleitung hierselbst, veranschlagt auf 8953 M nebst eventl. Mehrarbeiten im Anschlagswerthe von 3591 M soll im Submissionsverfahren vergeben werden.

Angebote sind bis zum

1. Oktober 1891,

Vormittags 11 Uhr,

n unserem Bureau abzugeben.

Anschlag und Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Neustadt Westpr., (7899
den 16. September 1891.

Der Magistrat.



Dampfer „Danzig“,
Capt. Bohre,
ladet bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach allen Stationen von

Dirschau
bis (7879
Wloclawek.

Güterzuweisungen erbitten

Gebr. Harder.

Bierapparate neuester Construction, sowie Einzeltheile empf. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Realkurse des Vereins „Frauenwohl“.

Eröffnung am 12. Oktbr d. Js.

Lehrgegenstände: 1) Mathematik. (Physik und Chemie von Ostern 92 an) 2) Deutsch und Litteratur, 3) Geschichte, 4) Latein, 5) Französisch, 6) Englisch, 7) Volkswirthschaft.

Das vierteljährige Honorar beträgt 9 M bei einer Stunde wöchentlich. 12 M bei 2 Std., 18 M bei 4 Std., 24 M bei 6 Std., 30 M bei 8 Std.. 36 M bei 10 Std. 42 M bei 12 Std.. 45 M für alle Stunden. (6943

Der Unterricht findet in den Nachmittagsstunden von 4—7 Uhr statt. Prospecte in der Expedition der Danziger Zeitung. Anmeldungen bei Frau Dr. Baum, Sandgrube 10, Montags von 11—12 Uhr und Mittwochs von 1—2 Uhr.

Der Vorstand.



Dampfer Neptun und Bromberg laden bis Sonnabend Abend in der Stadt, Montag bis Mittag in Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbitte:

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (7868

Verein Frauenwohl.

Am 8. Oktober beginnt ein neuer Cursus für Krankenpflegerinnen im städtischen Lazareth, Sandgrube.

Näheres vom 1. Oktober ab bei Frau Dr. Berendt, Jopengasse 1, Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr. (7878

Der Vorstand.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—5 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4[1] bereit.

Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (7563

Hasen, Rehwild, Wildschwein, Rebhühner, Wachteln, Beccassinen, Krammetsvögel
2c. 2c.
empfiehlt (7913

J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Sehr schöne Enten
sind eingetroffen.
Magnus Bradtke.

Liegnitzer
Schloß-Käschen,
Ollmützer Bierkäschen,
pikant, offerirt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (7901

1891er
Dillgurken
in Gebinden und schockweise giebt billig ab (7911
Eduard Müller,
Melzergasse 17.

Die neuesten
Arzneimittel
(mit Ausschluß des Geheimmittelschwindels)
sowie alle feineren
Chemicalien, Drogen, Nährmittel,
werden stets auf Lager gehalten in
Herm. Lietzau's
Apotheke und Drogerie,
Holzmarkt 1. (7864

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Strumpflängen, Strümpfe und Socken, deutsche und englische Strickwollen zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt P. Bessau, Portechaiseng. Strumpfwaaren-Fabrik. Lager fertiger Tricotwaaren.

NB. Vom 1. Oktober befindet sich mein Geschäft „Ersten Damm Nr. 14“. (7803

Flüssige
Kohlensäure
zum Bierausschank 2c.
empfiehlt (7883
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.

Großer Ausverkauf
von bunten und verzierten
Wachs- u. Stearinkerzen
(Kronleuchterlichten)
Kinderkämmen u. Parfümerien in Gläsern und Kästen unter dem Kostenpreise, da das Geschäft am 24. d. M. aufgelöst wird.
Drogerie zur Niederstadt,
Weidengasse 29.

E. Hopf,
Nr. 10 Matzkauschegasse Nr. 10,
empfiehlt in Ia Qualität:
Gummi-Regenmäntel,
Gummi-Sohlen,
Gummi-Schürzen,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Betteinlagen,
Gummi-Fußbinden. (7885

Zum Abschluß für die Saison empfehle bei Entnahme von wenigstens 2 Ctr. franco Bahnhof resp. Ufer Königsberg i. Pr.
Hafergrütze a 16 M p. Ctr.
Geschälte Erbsen Ia 16 M p. Ctr.
Gerstengrütze 13½ M p. Ctr.
Haferabfall, Kraftfutter für Pferde u. Vieh 2¼ M p. Ctr. (7896
Carl Putzberg,
Königsberg i. Pr.
Vertreter für auswärtige Dampfgrützereien.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.
Cottbuser Buckskin.
Kammgarn u. Cheviotstoffe.
Jedes Maß.
Muster frei.
E. Manno,
Fabrikt. Cottbus.

Aachener Badeöfen
für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.
7000 Stück in Betrieb. In vielen Hospitälern.
6 goldene und silb. Medaillen.



Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen
84% Nutzeffect. Fussbodenwärme.



6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

---

100 Centner gesunde Pferdebohnen
für Futterzwecke werden gesucht. Adressen unter 7861 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hotel-Verkauf.

Mein in Pr. Holland befindliches Hotel, am Markt und gerade über der evangel. Kirche gelegen, bin ich Willens sogleich (wegen Altersschwäche) billig zu verkaufen, auch zu verpachten. Näh. hier Heil. Geistgasse 72 bei O. Schultz.

Ein alt renommirtes
Getreide-Geschäft
mit Haus und Speicher in getreidereicher Gegend Westpreußens (Garnisonstadt), Bahn- u. Wasserverbindung, ist zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter Nr. 7908 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Dom. Gerdin bei Dirschau offerirt:
120 Rambouillet-Hammel — Lämmer
zur Mast. Die Thiere sind gleichmäßig und acht bis neun Monate alt. (7898

Meyers Convers.-Lexikon,
nur neueste Auflage, wird gegen Theilzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. 7862 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Genfersee.

Für e. g. Pens. Lausanne sucht man 2 j. Mädchen um 4wöchentl. Convers.-St. zu erth. Pensionspr. 700 M. Pensionär empf. Ref. v. Elt. i. Königsberg. Offerten unt. O. 1417 L. an Orell Füßli, Annonces, Lausanne. (7892

Zu jedem annehmbaren Preise

wird der

Ausverkauf

des

Luxus- und Galanteriewaaren-Lagers

vor Schluß des Geschäfts fortgesetzt.

Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Soeben erschien die

Dritte Lieferung

des

Antisemiten-Spiegel.

Die Antisemiten im Lichte des Christenthums, des Rechtes und der Moral.

Preis 20 Pf.

Inhalt: Vorwort. — I. Der Wucher und das Judenthum. — II. Die Antisemiten und die Reichsbank. — III. Der Talmud und die Sittenlehre des Judenthums. — IV. Eine antisemitische Güterschlächterliste. — V. Die Juden und das Handwerk.

Gegenüber der massenhaften Verbreitung antisemitischer Schriften, welche voll von Unwahrheiten und Verleumdungen gegen unsere jüdischen Mitbürger sind, soll die erschienene Schrift Widerlegungen dieser Unwahrheiten enthalten. Eine solche Schrift war ein dringendes Bedürfniß.

Um eine größere Verbreitung des Antisemiten-Spiegels zu befördern, treten bei größeren Bestellungen Preisermäßigungen ein.

A. W. Kafemann,
Danzig.

Habe hierselbst in meiner Wohnung
Heilige Geistgasse 94
ein Kabinet für **hydro-elektrische (galvanische, galvano-faradische, faradische, monopolare** und **dipolare)** Bäder eingerichtet.

Dr. med. L. Stanowski,
Nervenarzt und Elektrotherapeut.
Sprechstunden: 10—11 und 3—5 Uhr.

Moderne Kleiderstoffe,
prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Von unserer Geschäftsreise retournirt, zeigen wir den
Empfang sämmtlicher Nouveautes
für die
Herbst- und Winter-Saison
ergebenst an.
Retzlaff & Pfahlmer Nachfl.,
Bong & Jahn,
Nr. 50, Langgasse Nr. 50.

Grobkörniger Streuzucker,
1 ℔ 28 ₰, in Säcken a 2 Ctr. 27,75 M.
Specielle Preislisten für Colonialwaaren versendet gratis und franco das
Special-Geschäft à la
CONSUM-VEREIN,
Inhaber: Gustav Gawandka,
Hauptgeschäft Danzig, Breitgasse Nr. 10.
Filiale: Schwarzes Meer, Große Berggasse Nr. 20.

Nürnberger Bier
aus der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei in Nürnberg empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir
bestes frisches Cocosmehl,
mit 18—20 % Proteïn und 7—8 % Fett.
bestes frisches Palmkernmehl
mit 17—18% Proteïn und 3—5 % Fett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Linienstraße 81.
Rengert u. Co., Commandit-Gesellschaft,
Oel-Fabrik. (2646

Auction mit gebrauchter Knochenkohle.

Dienstag, den 29. September 1891, Mittags 1½ Uhr, sollen durch unterzeichneten vereideten Makler im Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigert werden:

1600 Centner gebrauchte Knochenkohle, lagernd in Tiegenhof.

Die Verkaufsbedingungen werden im Auctionstermine mitgetheilt werden. (7822

Ehrlich.

Wildhandlung: Fr. Roth- u. Rehw. Waldschn., Fas., Poul., Kük., Rebh., j. Taub., Gänse, Ent. 2c. Hasen (auch gesp. v.) C. Koch, Gr. Wollwebers. 26

Für d. Herrn Restaurateure und Hotelbes. empf. ich allerb. Gardellen, ℔ n. 85 ₰, fr. ℔ n. 75 ₰, b. Abn. v. 10 ℔ u. darüb. n. bill. Lachmann, Tobiasgasse 25.

Für mein Agentur- und Versicherungs-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr.
einen Lehrling
mit Berechtig. z. einjähr. Dienst.
J. C. Bernicke.

Für mein Material- u. Schankgeschäft werden
2 tüchtige Gehilfen,
aber nur solche, gesucht.
Adressen u. 7795 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche per 1. Oktober cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Wilhelm Kaesebera,
7328) Danzig.

Für ein größeres Getreide- u. Mehlgeschäft wird ein
älterer Commis
gesucht, der hauptsächlich im Aeußern thätig sein muß. Adr. u. 7781 i. d. Exped. d. Exp. erb.

Einen tüchtigen
Oberheizer
sucht (7650
Zuckerfabrik Mewe
Rudolf Dinglinger.

Zur Stütze der Hausfrau,
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 10jährig. Knaben wird ein junges wenn möglich musikalisches
Mädchen gesucht.
Adressen unter Einsendung des Lebenslaufes u. Gehaltsansprüche unter 7732 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

1 Commis u. 1 Lehrling
per sofort gesucht bei
Gustav Gawandka.

Wir suchen p. 1. Oktober cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co.,
Tabak-Fabrik.

---

1 j. Dame, w. 3. J. a. Vorbereitungsschulen m. Erf. thät. gew., s. z. 1. Okt. andw. Stell., a. libst. a. d. Lande. Gefl. Offert. sind zu richten postl. Stolp sub B. 1001.

Ein junger Mann,
der längere Zeit in einer größer. Brauerei a. Expedient, theilweise Reisender thätig war, sucht p. 1. Oktober ähnliches Engagement.
Gefällige Offerten u. 7863 in d. Expedition dieser Ztg. erb.

Inspector.

Ein jung. Landwirth, d. 2½ J. als Eleve thätig gewesen ist, sucht zum 1. Oktober cr. unter direkter Leitung des Prinzipals eine Inspectorstelle. Familienanschluß erwünscht.
Adressen unter 7794 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pension auf dem Lande
für einen alten Herrn gesucht. Möbel nicht beansprucht. Nähe Danzigs oder Marienburgs.
Offerten mit Preisangabe unt. 7897 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In meinem Pensionate finden zum Oktober 1—2 Knaben mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Aufnahme. (6893
W. Mangelsdorff,
Brodbänkengasse 10, 2 Tr.

Gesucht
zum 1., spätestens 15. Oktober eine Wohnung von 6—7 Zimmern, d. nöthigen Wirthschafts-Räume, Mädchen- u. Burschenstube, wenn möglich auch Stall.
Adr. unter Nr. 7895 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 42
ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Entree, Küche und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Preis pro Anno M 1000.
Näheres im Café Central.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 77, 2 Tr.

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M

Eine herrsch. Wohnung v. 5—6 Zimmern wird Vorst. Graben, Fleischergasse, Lastadie, Hundegasse zum 1. April 1892 zu miethen gesucht.
Adr. m. Preisang. u. 7877 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Große Oelmühleng. sind mehr. Remisen z. Oktbr. zu verm.
Näheres Altst. Graben 27.

Conradshammer 5 e. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum, Entree, Garten, vom Oktober ab billig zu verm.

Heil. Geistgasse 71b,
am Thor, lebhafter Verkehr, ist der Laden mit großem, trockenem Keller, zu jedem Geschäft gut geeignet, f. 40 M monatl. z. verm. Näh. das., Eing. Bootsmannsg.

Ein Laden,
geeignet zum Tuch- u. Herren-Confectionsgeschäft ist p. 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Gefl. Off. unter Nr. 7860 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Bischofsberg Nr. 8 2 Trp., passend für Einj.-Freiwilligen.

Große Oelmühlengasse, vis-a-vis dem Hausthor, ist 1 Pferdestall nebst Futtergelaß zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres Altst. Graben 27.

---

3. Damm 9 ist der große Laden nebst Wohnung p. 1. Okt. cr. zu vermiethen. Zu erfr. daselbst 1 Tr.

Wollwebergasse 10 ist die 1. Etage, besteh. a. 4 Zimmern, Küche und sämmtlichem Zubehör, vom 1. Oktober cr. für 800 M pro Anno an ruhige Bewohner zu vermiethen, eventl. auch ohne Vorderzimmer für 450 M.
Näheres im Laden. (7876

Poggenpfuhl 42[11] in gut. Hause, nahe den Schulen, Pension für Schüler. Preis 400 Mark. Beste Referenzen. (7875

Hundeg. 78 ist e. f. möbl. Wohnung m. a. ohne Pension, a. W. Burschengel., p. Okt. z. verm.

Hundeg. 78 pt. ist das Comtoir v. 2 Zimm. mit Gasbeleucht. p. Okt. zu vm. Zu erfr. Saal-Et.

D R V 1880

Ruder-Club „Victoria“
Danzig.
Generalversammlung,
Dienstag, den 22. Septbr., im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (7905

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 21. September, Abends 8 Uhr:
Zur Erinnerung an den 100jähr. Geburtstag Körner's
Vortrag von Herrn Prediger Röckner:
Theodor Körner.
Gesangsvorträge der Liedertafel, lebendes Bild dargestellt von der Turnabtheilung.
Gäste haben Zutritt.
Von 7½ Uhr an: Kaffe und Aufnahme. (7882
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Vorm. 9½ Uhr,
Besuch der Gärtnerei des Herrn A. Bauer, Langgarten 37/38.
Der Vorstand.

Danziger Turn- und Fechtverein.
Montag, den 21. September:
Prüfungsturnen zur Neueintheilung der Riegen.
Die Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich um 8 Uhr in der Turnhalle einzufinden.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Riesengebirge.

Restaurant zur Katerhalle, Portechaisengasse 2, empfiehlt heute
Echt Poln. Zrazi.
Ergebenst Oscar Schenck.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, den 19. September, 1. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Das zweite Gesicht.

Sonntag, 20. September 1891: Außer Abonnement. P. P. C. Gastspiel des Hofschauspielers Carl Sontag. Zum 1. Male! Die Kinder der Excellenz.

Montag, den 21. Septbr. 1891. 2. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Die Kinder der Excellenz.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer
Täglich, Abends 7½ Uhr:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel der berühmten Hochturnkünstlerinnen Missis Alexandrine Ekstiy und Victoria.
Personal-Verzeichniß, Vorverkauf, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.
Sonntag, den 20. September:
Nur kurze Zeit!
1. Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
N. E. Kaufmann,
Besitzer der Welt-Meisterschafts-Medaille für Kunstradfahren und des Titels „Meisterfahrer der Welt“.
1. Auftreten der Liedersängerin
Frl. Helene Grossi.
Debut des
Mr. Alberti-Adolphy,
Jongleur-Equilibrist.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., ist im Wilhelmtheater ein großes schwarzes Opernglas vergessen worden. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse Nr. 131/32. (7838

Verzeih! Bin krank gewesen.

Bed. Köch., Wirth. u. Köch. für einzel. Herren, Aufw. empf. Bardencke, Goldschmiedegasse 32.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig